

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens S.Th.Pr.Ord. & Past.Glauch. Unterricht / Wie Die Kinder zur wahren Gottseligkeit und Christlichen Klugheit anzuführen sind / ...

Francke, August Hermann

Halle, 1705

I. Von der Würde der Kinder-Zucht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

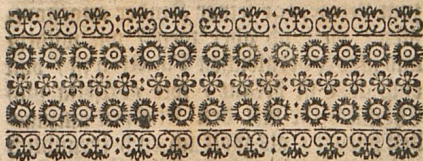
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



Das erste Gespräch von Erziehung der Kinder zur wahren Gottseligkeit.

Die Personen welche in beeden Ge-
sprächen miteinander reden / sind/

Paulus / ein Lehrmeister/
und
Timotheus / ein Jünger.

I.

Von der Bürde der Kin- der = Zucht.

Timotheus.

Der HERR sey mit euch / lieber
Lehrmeister.

Paulus.

Der HERR segne euch / lieber Timothee.
Was hat euch bewogen zu mir zu kom-
men?

Tim. Daß ich jekund zu euch komme/
verursachet mich / weil es der liebe GOTT
also gefüget / daß mich ein hiesiger Bürger

zum Præceptor seiner Kinder angenommen / weil ich aber weiß / wie wichtig und schwer dergleichen Function ist / vort euch aber ist bekant / wie gottselig und Christlich ihr mit den Kindern umzugehen pfleget / als wolt ich euch freundlich und herzlich bitten / daß ihr mir doch einen deutlichen und getreuen Unterricht geben wollet / damit ich mit denen Kindern / die mir anvertrauet werden sollen / also möge umgehen / daß Gott daran einen Wolgefallen / die Kinder einen wahren Nutzen / und ich selber ein gutes Gewissen davon haben möchte.

Paul. Daß will ich herzlich gerne thun / nach dem Vermögen / daß GOTT darreichen wird / sonderlich / weil ich aus der Erfahrung weiß / wie viel daran gelegen ist / wenn Kinder einen gottseligen Præceptorem, dem es fürnemlich um Gott und seine Ehre / und um die Wohlfarth der ihm anvertrauten Kinder wahrhaftig zu thun ist / überkommen. Hierinnen sind manche Eltern gar zu unbesonnen / indem sie entweder vor die Auf-erziehung ihrer Kinder gar nicht bekümmert sind / oder / indem sie gleich einem jeden ihre Kinder unter die Hände geben / ehe sie ihn geprüfet haben / wie sein Leben beschaffen / ob auch Christus in ihm lebe / und ob er auch einen rechten Zweck vor sich habe / warum er solche Function übersichnimmt / da doch dorten Pharao keine andere Leute über sein Vieh setzen wolte / als welche er dazu tüchtig fand / denn so sprach er zu Joseph: So du weißest / daß Leute unter deinen Brüdern sind / die tüchtig sind / so setze sie über mein Viehe. 1. Buch Mose. 47 / 6. Und über uns nimmt man
offt

offt zu Schulmeistern solche Leute / welche
sonst nirgend wohin taugen / zu dieser heil-
ligen Arbeit sollen sie gut genug seyn.

II.

Vom Zweck der Lehrenden
und Lernenden.

Timotheus.

Weil er erst gedacht hat / es müsse ein
Præceptor einen rechten Zweck vor
sich haben / so sage er mir doch / was der-
selbe eigentlich seyn soll?

Paulus. Solcher muß seyn / gleichwie
in allen Dingen / also insonderheit in der
Auserziehung und Unterweisung der Kin-
der / die Ehre Gottes. Denn so jemand
nur um zeitlichen Unterhalts willen / da-
mit er möge seine Lebens-Mittel verdie-
nen / oder Ehre für der Welt einzulegen /
oder eine Beförderung zu gewarten / der
Tugend fürstehet / ob er gleich fürgiebet /
daß er zugleich Gottes Ehre suche / so
wird vergeblich die wahre Frucht von des-
sen Anweisung erwartet werden. Wo
aber die Liebe Gottes / ohne schädliche Ne-
ben-Absicht / der unaefärbte Grund ist /
(wie dorten Christus von Petro erst der
Liebe gegen ihn will versichert seyn / ehe
er ihm seine Lämmer und Schafe zu wei-
den anvertrauen will / Joh. 21 / 15.) so
wird nichts fürgenommen / dadurch die
Ehre Gottes im geringsten möchte verle-
zet / oder nur nicht möchte befördert wer-
den / und wird mit Willen nichts unter-
lassen / so diesem Zweck desto näher zu er-
halten dienlich erachtet wird / vielmehr
4 3 wird